

## **Forderungen des 8. Ökumenischen Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit 2024: Den Pariser Klimavertrag nach Buchstaben und Geist umsetzen!**

Der Pariser Vertrag von 2015 fordert von allen Staaten zwei Handlungsstränge: Zum einen die entschlossene Reduktion der Treibhausgasemissionen, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, zum anderen die finanzielle Unterstützung vor allem der verletzlichsten Länder des Globalen Südens bei Anpassungsmaßnahmen und der Kompensation von Schäden und Verlusten.

### **Wir fordern deshalb die Politik auf,**

- auf der kommenden COP29 in Baku eine deutliche Aufstockung der finanziellen Unterstützung für Emissionsreduktionen, Anpassung sowie für Schäden und Verluste zu erreichen. Die bisher bereitgestellte Klimafinanzierung deckt nicht annähernd den Bedarf.
- dabei den Anteil von Zuschüssen gegenüber Krediten zu vergrößern und einen neuen internationalen Schuldenmanagementkonsens entschieden zu verfolgen: Keine Klimagerechtigkeit ohne Schuldengerechtigkeit.
- die vom Expertenrat für Klimafragen der Bundesregierung für das Jahr 2024 festgestellte Zielverfehlung der Vorgaben des Klimaschutzgesetzes als Aufforderung zu verstehen, unverzüglich mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Emissionsreduktion zu beginnen und nicht die abermalige Zielverfehlung abzuwarten.
- angesichts globaler ökologischer Krisen und enormer sozialer Ungleichheiten eine „Strategie des Genug für alle“ zu entwickeln. Was ist das richtige Maß für den Energie- und Ressourcenverbrauch, damit ein gutes Leben für alle möglich wird? In diesem Sinne ist Suffizienz eine bisher vernachlässigte Dimension von Zukunftspolitik.
- Rahmenbedingungen zu schaffen, die ressourcenschonendes Verhalten begünstigen und attraktiv machen. Innovation und technische Lösungen leisten unentbehrliche Beiträge zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs, reichen allein aber nicht aus, um die notwendigen Einsparungen zu erzielen. Die Klima- und Nachhaltigkeitsziele sind ohne Suffizienz nicht erreichbar.
- Klima- und Umweltpolitik sozial gerecht zu gestalten. Auf globaler wie nationaler Ebene besteht ein Zusammenhang zwischen finanziellem Wohlstand und Ressourcenverbrauch. Vor diesem Hintergrund erfordert Klima- und Umweltschutz vordringlich von vermögenden Gruppen eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs. Suffizienz bietet hier die Chance, umwelt- und sozialpolitische Veränderungen zusammenzudenken.

## **Wir fordern deshalb die Kirchen auf,**

- in den eigenen Strukturen als Vorreiterinnen für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit voranzugehen und entsprechende Initiativen zu unterstützen.
- einen Raum zu bieten, wo Suffizienz aus ökologischer und theologischer Sicht thematisiert wird, wo Gewinne, Begrenzungen, Verteilungskonflikte, Verantwortung und Gerechtigkeit offen angesprochen werden können. Eine erfolgreiche Transformation bedarf eines langfristigen Kultur- und Wertewandels. In einer zunehmend polarisierten Gesellschaft können Kirchen hierzu einen eigenen Beitrag leisten. Ihnen wohnt die Kraft inne, durch veränderte Narrative und Leitbilder die Transformation zu befördern.
- als Anwältinnen benachteiligter Gruppen konsequent die sozial gerechte Umsetzung der Transformation einzufordern.

## **Wir ermutigen deshalb alle,**

- ihr persönliches Verhalten zu prüfen und eine nachhaltigere und solidarische Lebensweise anzustreben. Auch wenn die notwendigen Suffizienzbeiträge nicht durch freiwillige, rein individuelle Entscheidungen erreicht werden, leisten Verhaltensänderungen Einzelner einen wichtigen Beitrag und sind oft unumgänglich für eine effektive Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik.
- nichtnachhaltige Sozial- und Infrastrukturen zu benennen und Veränderungen einzufordern. Abweichendes Verhalten kann bestehende Strukturen in Frage stellen und alternative Möglichkeiten eröffnen. Der notwendige kulturelle Wandel ist Voraussetzung wie auch Resultat von veränderter sozialer Praxis und erfolgreicher Suffizienzpolitik.

## Quellen und Weiterführendes

Durch die Wüste zu frischem Wasser – nur eine Fata Morgana? Eine Bewertung der COP28 in Dubai, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Dezember 2023  
( [https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/publications/COP28-Report\\_de.pdf](https://wupperinst.org/fa/redaktion/downloads/publications/COP28-Report_de.pdf) )

Gutachten zur Prüfung der Treibhausgas-Projektionsdaten 2024, Expertenrat für Klimafragen, Juni 2024  
( [https://expertenrat-klima.de/content/uploads/2024/06/ERK2024\\_Sondergutachten-Pruefung-Projektionsdaten-2024.pdf](https://expertenrat-klima.de/content/uploads/2024/06/ERK2024_Sondergutachten-Pruefung-Projektionsdaten-2024.pdf) )

Ein gutes Leben für alle! Eine Einführung in Suffizienz, BUND&BUNDjugend – Landesverbände Baden-Württemberg, 2017  
( [https://www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Themen/Nachhaltigkeit/Suffizienz\\_Gutes\\_Leben\\_fuer\\_Alle\\_web.pdf](https://www.bund-bawue.de/fileadmin/bawue/Dokumente/Themen/Nachhaltigkeit/Suffizienz_Gutes_Leben_fuer_Alle_web.pdf) )

Suffizienz als „Strategie des Genug“: Eine Einladung zur Diskussion, Sachverständigenrat für Umweltfragen, März 2024  
( [https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04\\_Stellungnahmen/2020\\_2024/2024\\_03\\_Suffizienz.html](https://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2020_2024/2024_03_Suffizienz.html) )

Es reicht. Mehr Mut zur Suffizienz! – Aktion des Ökumenischen Netzwerks Klimagerechtigkeit 2023–2024 ( <https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/blog> )